

# Pater Schmidpeters Traum wurde wahr

# Traum wurde wahr

Die Poliklinik in Arequipa, die der Comboni-Missionar aufbaute, wurde eingeweiht

Die „weiße Stadt“ Arequipa, so genannt nach den hellen Tuffsteinen, aus denen die Kirchen und alten Gebäude des Zentrums erstellt wurden, hat ein neues Wahrzeichen: Die Poliklinik, die der Comboni-Missionar Pater Josef Schmidpeter mit Spenden auch aus dem Ostalbreis aufbaute. Am 17. Dezember war die feierliche Einweihung.

WOLFGANG BOLZ

**Ellwangen/Arequipa.** Die „Políclínicos Social Alemán Espíritu Santo“ überragt den Stadtteil Alto Selva Alegre, der vor wenigen Jahren noch eine Armensiedlung hoch über der Stadt Arequipa war und den Besuchern mit seinen 2600 Metern Höhenlage den Atem nahm. Für Pater Josef Schmidpeter war die Einweihung vor wenigen Tagen die Verwirklichung seines Traums nach jahrelanger harter Arbeit: Die Polyklinik, die für die Ärmsten der Armen gebaut wurde, zieht mittellose Menschen aus der nahen und weiten Umgebung an, besonders aus den Bergen, wo medizinische Versorgung fast nicht existiert.

Die Sonne schien zu diesem Festtag wie

immer klar und stechend vom wolkenlosen Himmel. Nur der Hausberg, der aktive Vulkan „Misti“, knapp 6000 Meter hoch, war in Nebel gehüllt, als die Ehrengäste eintrafen: Der gesamte Klerus von Arequipa und Umgebung mit Bischof Pedro Bustamante an der Spitze, die Bürgermeister der Teilgemeinden, Vertreter der Behörden und Universitäten, die Leitung der Klinik mit ihrem Sprecher Dr. Edgar Salinas und von vielen erwartet, der Deutsche Botschafter in Peru, Joachim Schmillen.

In seiner Rede betonte der Botschafter, dass eine private und durch Spenden finanzierte Klinik ein Vorbild für nachhaltige Investitionen sein kann und alle stolz darauf seien, dass viele Menschen in Deutschland diese Hilfe für die Kranken möglich machten.

Pater Schmidpeter zeigte den weiten Weg auf, beginnend mit der Idee und dann die schrittweise Realisierung mit Unterstützung seiner Freunde und Wohltäter in Deutschland. Das Ergebnis ist eine moderne medizinische Betreuung mit geringen Kosten für die mittellosen Menschen, die auch kostenlos betreut werden, wenn es notwendig ist. Mehr als 2000 Hilfesuchende werden täglich ambulant behandelt.



Pater Schmidpeter im Kreis der Ehrengäste, darunter der Deutsche Botschafter Joachim Schmillen (2. von rechts).

Der Bischof weihte das Gebäude ein und erklärte in bewegenden Worten, dass an diesem Ort vorbildlich dem geholfen wird, der bedürftig ist, unabhängig von der Rasse und vom Glauben.

Wolfgang Bolz ist in Ellwangen aufgewachsen. Seit einigen Jahren lebt er in Peru. Als Freund von P. Schmidpeter reiste er zur Klinikweihe in das 1000 Kilometer entfernte Arequipa.



Die „Políclínicos Social Alemán Espíritu Santo“ überragt den Stadtteil Alto Selva Alegre in Arequipa, Peru. (Fotos: Wolfgang Bolz)